

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

53 (1.2.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Weitaus größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Zickerhagen. Verantwortlich für allem. Inhalt: Anton Adolph...

Anzeigen: Die Spalte Kolonelle 30 Pfg. Die Spalte 1 M. 1. Stelle 1.25 M. die Zeile...

Bezugs-Preise:

Table with 2 columns: Subscription type (e.g., 'A ohne', 'B mit'), and Price (e.g., '1.12', '1.22').

Nr. 53. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 1. Februar 1918. Telefon: Redaktion Nr. 300. 34. Jahrgang.

Zum Jahrestag des uneingeschränkten U-Bootkrieges.

Berlin, 1. Febr. In der Nordd. Allg. Ztg. wird angeführt des Ablaufs des ersten Jahres des uneingeschränkten U-Bootkrieges...

Die freijüngerliche Zeitung schreibt: „In allen Ecken und Enden der Welt jagen die Alliierten, insbesondere England und Amerika, Schiffe...“

Neutrale Stimmen zum U-Bootkrieg. Kopenhagen, 31. Jan. (Nicht amtlich.) „Times-Extrakt“ schreibt im Hinblick auf eine U-Boot-Expedition...

U-Bootnot in England. Wien, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Der Lebensmittelkontrolleur Lord Altona erwähnte in einer Rede in Newport...

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die Franzosen sind schuld am englischen Misserfolg. Berlin, 30. Jan. Der Bericht Marschall Haigs über den Feldzug 1917...

Die Umgruppierung der französischen und englischen Truppen. Berlin, 30. Jan. Das „Berliner Tagblatt“ vom 26. schreibt zur Kriegslage:

„Jetzt wird auch bekannt, daß Engländer und Franzosen eine Umgruppierung und Neuaufrichtung ihrer Armeen vorgenommen haben...“

Aber auch politisch kann diese Vermischung unter Umständen zu Verwicklungen führen. Frankreich beginnt sich immer mehr in unbedingter Abhängigkeit an England zu fetten...

Die amerikanische Armee.

Berlin, 31. Jan. In einer Erklärung vor dem Militärkongress des amerikanischen Senats sagte der amerikanische Kriegsminister...

ebenjagut wie damals England nach einer kurzen Vorbereitung... Die Vernichtung der amerikanischen regulären Armee hätte seinen Kern zurückgelassen...

Der Fliegerangriff auf Paris. Paris, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Amtliche Meldung. Ein Angriff feindlicher Flugzeuge auf Paris hat in der letzten Nacht stattgefunden...

Der Luftangriff auf London. London, 30. Jan. (Nicht amtlich.) Der amtliche Bericht über die Luftangriffe besagt: Während der letzten Nacht zwischen 10 Uhr und 12.30 Uhr...

Inzwischen passierte ein einzelnes Flugzeug, das 9.30 Uhr über die Küste von Essex geflogen war, im Bogen Nord- und West-London und warf einige Bomben am Südküsten der Stadt ab...

Der Schlussschritt, der von 3 oder 4 Maschinen zwischen 11.50 Uhr und Mitternacht über die Küste von Essex hinweg unternommen wurde, war ebenfalls ohne Erfolg...

Die Streifbewegung.

Berlin, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Der Oberbefehlshaber in den Marken hat den Ausschuh der Ausständigen, der unter dem Namen „Arbeiterrat“ sich gebildet hat...

Amerikanische Organisation einer deutschen Revolution?

Berlin, 31. Jan. Von sozialdemokratischer Seite wird mitgeteilt, daß sowohl bei den Gewerkschaften wie bei der sozialdemokratischen Partei...

Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage.

Ministerpräsident von Dandl führte dabei aus: Bei den Verhandlungen sind auch die gegenwärtigen Streifbewegungen beleuchtet worden...

Der bayerische Ministerpräsident über die Streifbewegung.

München, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Die allgemeine Debatte zum Etat des Ministeriums des Innern wurde heute in der 2. Kammer fortgesetzt...

bet worden, in dem Journalisten mitarbeiten und zwar Redakteure der „Sun“, „World“ und der „Newport Times“...

Als besonders günstig wurden für den Schmuggel dieser Schriften Schweden, Norwegen und Dänemark angesehen. Vielleicht ist es kein Zufall, daß gerade in jüngster Zeit eine große Anzahl von Konjunktoren von unseren Feinden an Orten in diesen neutralen Ländern...

Das Bild, das sich hier bietet, so schreibt die „N. S. Z.“, die diese Meldung übernimmt, paßt nur zu sehr zu der jetzigen Streifbewegung, und man geht wohl nicht fehl, wenn man die Wurzel der ganzen Bewegung in dieser Tätigkeit gewisser Agenten sieht...

Der Schuppentakt überschritten.

Berlin, 31. Jan. Die „N. S. Z.“ berichtet: Ein Heberblick über die Streifbewegung im allgemeinen ist auch heute noch nicht möglich, da die weitgehende Verfahrtheit und Fälschtheit die ganze Bewegung...

Infolge der Verteilung eines Teils der Berliner Arbeiterparteien an dem Streik ist heute in verschiedenen Arbeiterbezirken das Brot knapp geworden. Wie der „B. Z.“ mitgeteilt wird, sind die Käufer von der Parteileitung aufgefordert worden...

politische Rückwirkung.

Der Streifbewegung und die Tatsache, daß sich der sozialdemokratische Parteivorstand führend daran beteiligt hat, auf die beiden anderen Mehrheitsparteien keinen geringen Eindruck gemacht...

Der bayerische Ministerpräsident über die Streifbewegung.

München, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Die allgemeine Debatte zum Etat des Ministeriums des Innern wurde heute in der 2. Kammer fortgesetzt. Dabei kam es wiederum zu lebhaften Erörterungen über die Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage...

Streifbewegungen und die Kriegszustandfrage.

Bei den Verhandlungen sind auch die gegenwärtigen Streifbewegungen beleuchtet worden. Bei der Wichtigkeit der Sache und dem Ernst der Situation halte ich es für meine Pflicht, auch seinerseits das Wort zu ergreifen...

Der bayerische Ministerpräsident über die Streifbewegung.

„Da soll nun ein drittes Kampfmittel einjagen: Das Streben unserer Gegner, Uneinigkeit zu stiften und damit unsere Kraft zu lähmen. Ich erinnere an die Worte des Vorsitzenden des Hauptauschusses des Reichstages Hg. Fehrenbach, der den Reich ausgedrückt hat, daß die Verhandlungen im Osten zu einem baldigen und guten Abschluß kommen möchten...“

Deutscher Heeresbericht.

(Abendbericht.)

W.B. Berlin, 31. Januar, abends. (Amtlich.) Auf der Hochfläche von Asiago sind heute Angriffe des Feindes gescheitert.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

W.B. Wien, 1. Febr. (Nicht amtlich.) Aus dem Kriegs-... Die feindliche... auf ein lebhaftes... im Raume östlich... unsere neu... beschränkte... im Laufe des... weiterhin aus und griff auch... die Brenta über. Ein gegen den Monte... Angriff wurde abge... Auch im... wurde die Kampftätigkeit lebhafter... in Aufklärung und Kampftätigkeit unermüden... einen Fessel... abzuschließen.

Großadmiral Tirpitz über Flandern u. England.

Berlin, 29. Jan. Der hiesige Mitarbeiter des „Neuen... hatte laut Hoff. Zeitg. eine Unterredung... Tirpitz, der sich u. a. über die Flandernfrage äußerte. „Wir wünschen“, sagte der Großadmiral, „daß England... für einen Neubeginn... wir die Flandern aus der Unter... die Form einer... wir wollen keiner Nation... nehmen; nötig für diesen Zweck ist nur, wie... als erwünscht erachtet, eine...“

Frankreich und der Krieg.

W.B. Bern, 1. Febr. (Nicht amtlich.) L'opinion... aus Paris: Vorgestern wurden in flandrischen... Verhaftungen vorgenommen. Caillaux über sein Reformprogramm. Genf, 31. Jan. Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ von hier... bei seinem geistigen mehrstündigen... welche... sein Reform... haben. Bei dieser Durchführung habe... werden sollen.

Aus Spanien.

W.B. Madrid, 31. Jan. (Nicht amtlich.) Havas. Der... über den Zustand in Asturien... die Truppen wurden mit der... Barcelona besetzt sich die Lage. Die Werke haben ihre... wieder geöffnet. Der Zustand im Bergwerksgebiet von... ist gütig beigelegt worden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem... in Offenburg das Verdienstkreuz vom... Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem... in Offenburg das Verdienstkreuz vom... Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. Ja... das Verdienstkreuz vom...

Mauseken.

Roman von Horst Bodemer. (57. Fortsetzung.) Der Chefarzt hatte Gerda Planktlow den Schwerverwunden... auf die Sorgen der... für die Zukunft einzu... nicht mehr ihren alten Beruf ausüben... und hatten Weib und Kinder daheim. Manahmal... lassen wollte, schickte der Arzt... Oft hatte das ge... in ihrer ruhigen Art mit den Leuten, denn Angst hatten... Wie soll ich die... wenn mir der Arm, das Bein fehlt? Die... Die haben mehr zu tun, ist das... so, der ist gerettet, was weiter aus... können wir uns nicht kümmern!“ Gar oft... hören müssen, und dann war sie erst... der teilnehmenden... wie dem Arzte, sie... Nach und nach brachte sie ihnen... was die Ärzte wollten... ihre Zukunft gestalten werde... und schließlich... werden da durchgesprochen — und schließlich... nicht gefragt zu werden, aber... gegen ihren Willen eingzugreifen... durch ihren Kopf blitzschnell gegangen... noch ein tiefer Atemzug, hinein... gar nicht überreicht getan, daß er gekommen... entgegengebracht zu herzlichen... nach der Ver...

Generaldirektion der Staatsbahnen, Geheimen Oberregierungs... Ministerialdirektor im Finanzministerium und den Oberregierungsrat Karl Ritterich bei der Generaldirektion der Staatsbahnen zum Abteilungsleiter bei dieser Behörde zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. Januar d. Js. anständig gerufen, den Regierungsbauinspektor Alfons Reite in Neustadt i. Schw. zum Baupinspektor zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. Januar d. Js. anständig gerufen, die Revisoren Johann Arnold bei der Forst- und Domänenverwaltung und Johann Gärtner bei der Zell- und Steuerdirektion unter Ernennung zu Oberrevisoren, den Baufachsekretär Joseph Rehm in Waldsbut unter Ernennung zum Oberbaufachsekretär, den Finanzsekretär Karl Gantner unter Ernennung zum Oberfinanzsekretär und den Steuerkommissar Eugen Stang in Neustadt landesherrlich anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. Januar d. Js. anständig gerufen, den Oberamtsrichter Joseph Winter in Wiesloch nach Wiesloch und den Oberamtsrichter Otto Steuerer in Wiesloch nach Gengenbach in gleicher Eigenschaft zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Januar d. Js. anständig demogen gefunden, dem Lokomotivführer Jakob Kamehain in Mannheim das Verdienstkreuz vom... zu verleihen.

Vom badischen Landtag.

Eine durchgreifende Erhöhung der Teuerungszulagen für Beamte und Arbeiter.

Karlsruhe, 1. Febr. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission erklärte der Vorsitzende, Abg. Heilmann, daß ihm Mitteilungen über eine wachsende Inflation... die Beamten... eine weitere Erhöhung der Teuerungszulagen. Wie aus einer Einabe des süddeutschen Eisenbahnverbandes hervorgeht, herrsche auch in den Kreisen der Eisenbahnarbeiter eine große Unzufriedenheit. Die Bedeutung dieser Zustände gehe weit über die badische Finanzpolitik hinaus, sie erziele in das Gebiet der allgemeinen Wirtschaft über. Er habe deshalb dem Finanzminister von der Sache Mitteilung gemacht, der sich auch bereit erklärt habe, sofort zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen.

Finanzminister Dr. Meinhof war zu der Sitzung der Budgetkommission erschienen. Er gab einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Teuerungszulagen und Kriegszulagen. Die Regierung sei sich klar, daß sie dem Beispiel Preußens, Bayerns und des Reiches folgen müsse.

eine einmalige Teuerungszulage zu bewilligen. Auch eine weitere Erhöhung der Grundlöhne der Arbeiter habe als notwendig erachtet. Die Arbeitslöhne der Eisenbahnarbeiter sollen dem Beispiel Württembergs entsprechen, um 50 Pfa. pro Tag erhöht werden. Das erfordert eine Kostenaufwand von 2 1/2 Millionen.

Die Erhöhung der Arbeiterlöhne habe mit Notwendigkeit eine Erhöhung der Kriegszulage um 180 Mark für die unteren Beamten zur Folge. Auch die Kriegszulage der übrigen Beamten müsse um 20 Mark aufgeführt werden, was einen Aufwand von 4,6 Mill. erfordert. Dazu soll eine einmalige Zulage von 100 Mark und 20 Pf. für jedes Kind, für ledige Beamte und Arbeiter 50 Mark kommen, die alsbald ausbezahlt werden sollen.

Der Finanzminister erklärte sich bereit, sich um 6000 000 Mark, zusammen mit den Maßnahmen eines Wohnaufbaus von rund 14 Mill. zu bemühen. Mit den früheren Maßnahmen zusammen kämen die Mehrausgaben pro Jahr auf 46 Mill. Mark. Falls die Teuerungszulagen ausgebaut werden sollen, wird der Mehraufwand noch höher.

Der Finanzminister erklärte, daß durch die neuen Maßnahmen sein ganzes Programm über den Kaufen gewahrt werde und er könne heute noch nicht sagen, die Mittel weiter aufgebracht werden sollen. Für dieses Jahr wolle er von einer Vorlage über die Erhöhung der Staatseinnahmen absehen. Für das nächste Jahr müßten aber den erhöhten Ausgaben entsprechende Einnahmen gegenüber gestellt werden. In diesem Jahr soll das Defizit aus Anleihen bestritten werden.

Von nat.-lib. Seite wurde erklärt, die vorgeschlagene Lösung sei keine ideale. Es folle eine einheitliche Lösung für das Reich und die Bundesstaaten erfolgen. Doch das nicht möglich geworden sei, müsse man nur beharren. Gegenüber dem, was auf dem Spiele stehe, käme es auf die eine oder andere Million nicht mehr an. Die Zulagen sollten auf die Höhe wie im Reich und in Preußen gesetzt werden. Der selbe Wunsch wurde von den übrigen Fraktionsrednern geäußert.

Der Finanzminister wies darauf hin, daß in Preußen nur die Beamten die einmalige Zulage erhalten haben.

Von sozialdem. Seite wurde darauf hingewiesen, daß der Vorschlag entsehrliche Zustände geschaffen habe und daß, wenn man diesem nicht feue, in einigen Monaten wiederum eine Lohn- und Gehalts-erhöhung notwendig sei. Diesen Ausführungen schloß sich auch ein nat.-lib. Redner an.

Finanzminister Dr. Meinhof erklärte sich hiernach bereit, die einmalige Zulage auf 200 Mark für Beamtete und 100 Mark für Arbeiter zu erhöhen. Bezüglich der Regelung der Kriegszulagen solle man abwarten, da in Preußen und im Reich eine Neuregelung bevorstehe.

Die Budgetkommission beschloß den Vorschlägen der Regierung zu zustimmen; die einmalige Zulage wird auf 200 bzw. 100 Mark erhöht.

Ein Antrag auf Aufhebung des § 137 des Schulgesetzes.

Karlsruhe, 1. Febr. In der gestrigen Sitzung der 2. Kammer ist von dem Zentrumsgewählten ein Antrag eingebracht worden, die Zweite Kammer möge einem Gesetzesvorschlag die Zustimmung erteilen, dessen einziger Artikel lautet: „Der § 137 des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 wird aufgehoben.“

Dieser § 137 hat folgende Fassung: „Kirchlichen Korporationen und Stiftungen ist die Errichtung von Lehr- und Erziehungsanstalten nur auf Grund eines besonderen Gesetzes gestattet. Die Errichtung von Unterrichtsanstalten durch Mitglieder religiöser

Schon auf der Schwelle klocte ihr Fuß. Der Baron Waldsassen, in der feldgrauen Uniform der bayrischen schweren Reiter kam auf sie zu, das Eiserne Kreuz erster Klasse auf der Brust, über dem schwarz-weißen ein blau-weißes Ordensband im Knopfloch des Waffenrockes.

„Guten Tag, gnädiges Fräulein! Nicht wahr, eine Ueber- rufung! Ich bin nämlich Ihr Nachbar geworden, habe Rosenau gekauft!“

Der General fuhr sich übers Gesicht. „Ja, denke mal, Mauseken!... Und Mutter ist heute mittag nach Steitlin gefahren, über den Sonntag, trifft sich da mit Alexander!“

Gerda merkte sofort, wie peinlich Großvater dies Zusammentreffen war, sie gab Waldsassen die Hand, hat ihn höflich wieder Platz zu nehmen, begrüßte dann Großvater mit einem Kuß und setzte sich auch. Fast verlagten ihr die Kniee den Dienst, so groß war die Enttäuschung gewesen. Warum Waldsassen Rosenau gekauft, war ihr gleich vollkommen klar... Der aber legte die Verwirrung, die sich auf Gerda Planktlow's Gesicht abspielte, zu seinen Gunsten aus. Er beugte sich vor in seinem Sessel, drückte die Handflächen gegeneinander, lächelte:

„Es war ein Zufall. Ich las es in der Zeitung, daß Rosenau veräußert war! In meinem Allgäuer Tale läßt sich keine Landwirtschast betreiben! Da hab ich schnell zugegriffen, denn das Angebot war günstig!“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

Orden oder ordensähnlicher religiöser Kongregationen bedarf der Genehmigung durch die Staatsregierung.“

In der Begründung zu dem Antrag der Zentrumskammer wird u. a. ausgeführt, daß die Initiative zu der Beschaffung des § 137 auf die 2. Kammer zurückgehe und ihre Geltung in den damaligen kirchenpolitischen Kämpfen finde. Das kirchliche Schulgesetz gegenüber nichtstaatlichen Schulen und schließlich den Unterrichts- und Erziehungsanstalten seien durch die §§ 133 und 134 des Schulgesetzes grundlegend geregelt und diese Bestimmungen würden nach Aufhebung des § 137 auch auf Lehr- und Erziehungsanstalten für kirchliche Korporationen und Stiftungen, sowie auf die Errichtung von Unterrichtsanstalten der religiöser Orden Anwendung finden. Als Analogie möge die § 137 fallen.

Der badische Landtag hat sich in den letzten Tagen mehrfach mit der Vaterlandspartei und auch mit der Person des Unterzeichneten beschäftigt. Auf dieses letztere käme es weniger an, wer sich mit praktischer Politik befaßt, muß damit rechnen, Einstellungen seiner Mitbürger und seiner Meinungen zu erleben. Im Interesse der Sache habe ich aber doch eine Mitteilung für angebracht. Es ist unklar, daß ich den Reichstag als eine „Gesellschaft von Schwärmern“ bezeichnet habe, und ebenso ist es nicht richtig, daß der Teil meiner Kritik in der Rede vom 19. Januar, der einigen badischen Abgeordneten und Zeitungen so sehr mißfallen hat, der Reichstagsmehrheit im ganzen gelten sollte. Wer ohne bösen Willen zuhört, kann darüber nicht wohl im Zweifel sein. Mein absichtliches Urteil bezog sich auf eine ganz bestimmte, von mir näher bezeichnete Gruppe von Reichstagsabgeordneten, nämlich auf diejenigen, die ihre eigene Bedeutung im Reichstagen so sehr überschätzen und die Kritik, die sie von der geschäftlichen Erziehung unserer Vorkämpfer trennt, so sehr unterschätzen, daß sie die Formulierung für angebracht hielten: „Dieser Ludenborn wirkt uns auch immer Venzel (Rückfall) zwischen die Füße!“ Dieses Wort wirkt ein großes Schicksal auf die Reichstagsabgeordneten, die einzuzureisen droht, auf die trübe Welle von Mißgunst und Unklarheit gegen vaterländische Helfer, die die heilige Demokratie ebenso kennzeichnet, wie die Demokratie aller Zeiten, die niemals Regale Feldherren zu ertragen vermochten. Unter den unverständlichen Heimatsvorgängen des Weltkrieges wird dieser unferne Nachkomme am unverständlichsten sein. Die wertvolle Verdienstlosigkeit jener Abgeordneten gegenüber dem dem schwelgend geleisteten ungeschwunden Verdiensten unserer Vorkämpfer, ohne welche heute kein Reichstag als Vertreter einer unerschütterlichen deutschen Nation existieren würde, das war das Ziel meiner Kritik. Zwischen der Tatsache, daß der Abgeordnete seine im Reichstagen ohne allgemeine Verantwortung zu finden, Hindenburg anempfehlen durfte, und der andern Tatsache, daß in der Mannheimer Traub-Versammlung die Erwählung des Tamara's Hindenburg's Witwe ausbleiben konnte, findet auch die eigene Meinung des Reichstagsabgeordneten ihren würdigen Platz. Wenn sich angeht dieser Dinge die Enttäuschung nicht von selbst zu bitteren Worten formt, dem ist allerdings nicht zu helfen.

Freiburg i. Br., 29. Jan. 1918. gez. Prof. Dr. Hoche.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 1. Febr. Hier starb Frau Louise Schickel-Bardot Garcia, die letzte der großen Familie Garcia. Ihr Großvater, ein Spanier namens Manuel Vinzenz Rodriguez del Popolo, Opernkomponist u. Sänger, nahm später den Namen Garcia an. Die Großmutter war eine bedeutende spanische Opernsängerin. Ihre drei Kinder langten großen Ruhm. Manuel Garcia als Gesangspädagoge, Mari- bran und Pauline Bardot als Sängerrinnen. Ihr Vater Louis Bardot war der bekannte Kunsthistoriker. In ihrem Elternhause verlebten Turgeneff, Berlioz, Rossini und Gounod. 1886 gehörte sie als erste Sängerin der Petersburger Oper an, lehrte dann wegen eines Leidens nach Deutschland zurück, wo sie in Beziehungen zu Rubinstein und Liszt trat, der auch eine ihrer Opern in Weimar auführte.

Vermischtes.

Aus der Schweiz, 29. Jan. Am deutschen Interniertenrennen in Davos auf Zuercherboden beteiligten sich 18 Mannschaften. Erster war „Möwe“, mit Mele und Spelter, 3.71; zweiter „Bienen“, mit Kraft und Schruender, 3.59; dritter „Widder“, mit Schäfer und Barth, 4.34.

Bern, 30. Jan. Die Vöslbergbahn erlaubt die Eisenbahndepartements um die Ermächtigung, zum 1. Februar den gesamten Schiffsverkehr auf dem Thuner und Briener See wegen Kohlenmangels einstellen zu dürfen. (Zf. Bg.)

Zürich, 30. Jan. (Privat.) Die „N. Z. Nachr.“ melden aus Lyon: Die Waldbrände in den Pyrenäen vermehren sich besorgniserregend. Hunderte von Hektaren alter Forsten sind in den letzten Tagen ein Raub der Flammen geworden. Die Brände sind auf böswillige Brandstiftungen zurückzuführen.

Waherband des Rheins.

Schkerinsel, 1. Febr. morgens 6 Uhr 1.28 m (31. Jan. 1.30 m)

Rehl, 1. Febr. morgens 6 Uhr 2.35 m (31. Jan. 2.29 m)

Maxau, 1. Febr. morgens 6 Uhr 3.80 m (31. Jan. 3.91 m)

Mannheim, 1. Febr. morgens 6 Uhr 3.10 m (31. Jan. 3.18 m)

lich gegenteiligen Ansicht das beste! Denn da hab ich Ruhe gehabt, über mich nachzudenken!“

Der General fiel ihm ins Wort. Ihm wars dunkel, als habe er von Baron Waldsassen schon früher gehört von seiner Tochter oder von Mauseken. Aber ganz klar war ihm das im Augenblick nicht. Nur das fühlte er, wenn der Bayer so weiter sprach, konnte leicht eine regelrechte Liebeserklärung zum Vorschein kommen, und das wollte er doch schließlich verhindern. Mauseken sah ja reinweg zerschmettert auf ihrem Stuhle.

„Na hören Sie mal, mein Verehrtester, die erste Klasse da auf Ihrer Brust werden Sie sich doch tüchtig aus dem Feuer rausgerettet haben! Und ich meine, man macht sich doch nicht schlechter als man ist! Am Feinde steht man, den ver- tobakt man aus Leibestrafen mit, das Nachdenken über sich und die Zukunft hat wohl Zeit bis nach dem Kriege!“

Waldsassen hob die Schultern hoch, lächelte überlegen. „Natürlich, man schlägt sich wacker! Hat auch eine reine Freude, wenn man mal eine gute Patrouille geritten ist. Rußland hat schöne Hindernisse, Wälder und Sümpfe! Da heißt es Licht geben, daß man nicht angetraut wird oder abge- schnitten. Einmal konnte ich mich nur allein durchschlagen, weil ich ein schnelles Pferd unter mir hatte. Die Leute wurden niedergemacht oder gefangen genommen! Von den Kojaten. Und die späten nicht. Aber die Meldung, die ich zurückbrachte, lohnte das Opfer. So schwer es einem auch an- kommt, die braven Kerle im Stich lassen zu müssen. Es wäre niemand damit gedient gewesen, wenn ich mich mit in die Panne hätte hauen lassen. Durch meine Meldung wurden andere gerettet. So ist es doch immer im Leben, zwar nicht stets so kraß. Wer lebt, hat recht — mit der Einschränkung mein ich es, daß er sich das Leben auch wirklich verdient hat. Nur nicht es im...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

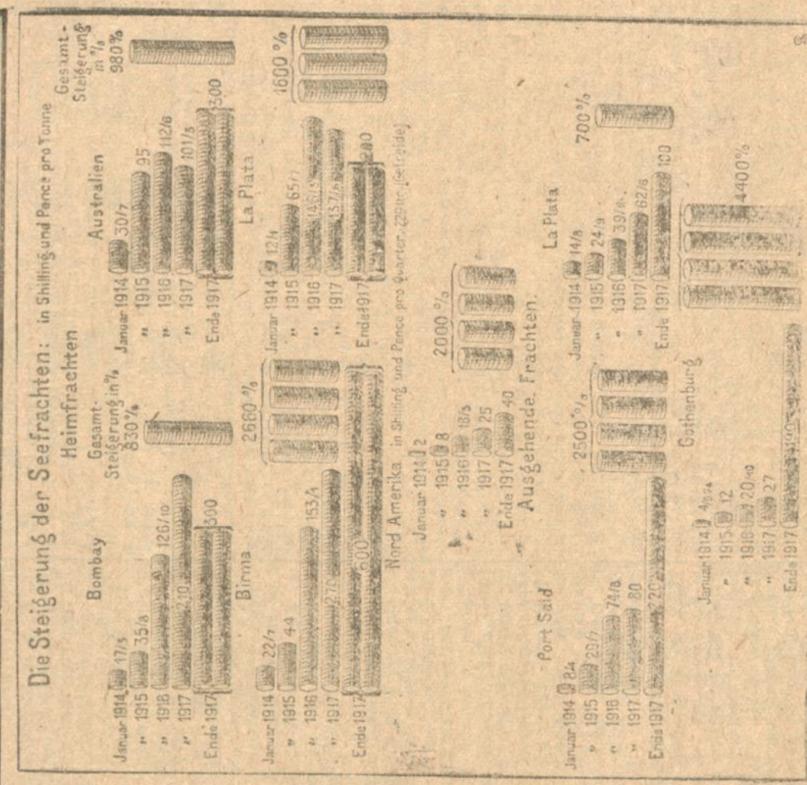
„Aber ich dachte, Sie wollten zur Diplomatie übertreten?“

„Ach Gott, gnädiges Fräulein, das war bloß einer meiner vielen Irrtümer!... Jetzt im Kriege bin ich mit Leib und Seele Soldat. Die erste Zeit in Frankreich und vor einem Jahre bei Baranowitzki, das waren schöne Tage! Aber nun ist schon wieder so lange Stillstand. Nichts für mich...“

Die Steigerung der Seefrachten.

(Zum Jahrestage des unehelichen Kopenhagener U-Boot-Krieges.)

Wird die Zahl der verrenteten Tonnen, wie die Steigerung der Seefrachten gibt einen deutlichen Beweis für die Wichtigkeit dieses U-Boot-Krieges. So ist die Zahl der verrenteten Tonnen im Vergleich mit dem Jahre 1914...



Das erste Jahr des verhängnisvollen Unterseeboottkrieges.

Am 1. Februar 1917 erhielt der Kaiser folgende Telegramm-Befehle aus dem Großen Hauptquartier an die Marine: Der Kaiser hat die Marine beauftragt, die U-Boote zu beschleunigen...

Schiffen für den ersten Wintermonat monatlich rund eine Million Tonnen betragen haben wird. Nach der neuesten Mitteilung hat der Dezember-Bericht den der vorhergehenden drei Monate erheblich übersteigert.

Die U-Boote haben sich für diese große Leistung auch nur ein halbes Jahr nach dem Beginn des U-Boot-Krieges verdient gemacht...

Das Kriegsspiel der Entente in Europa.

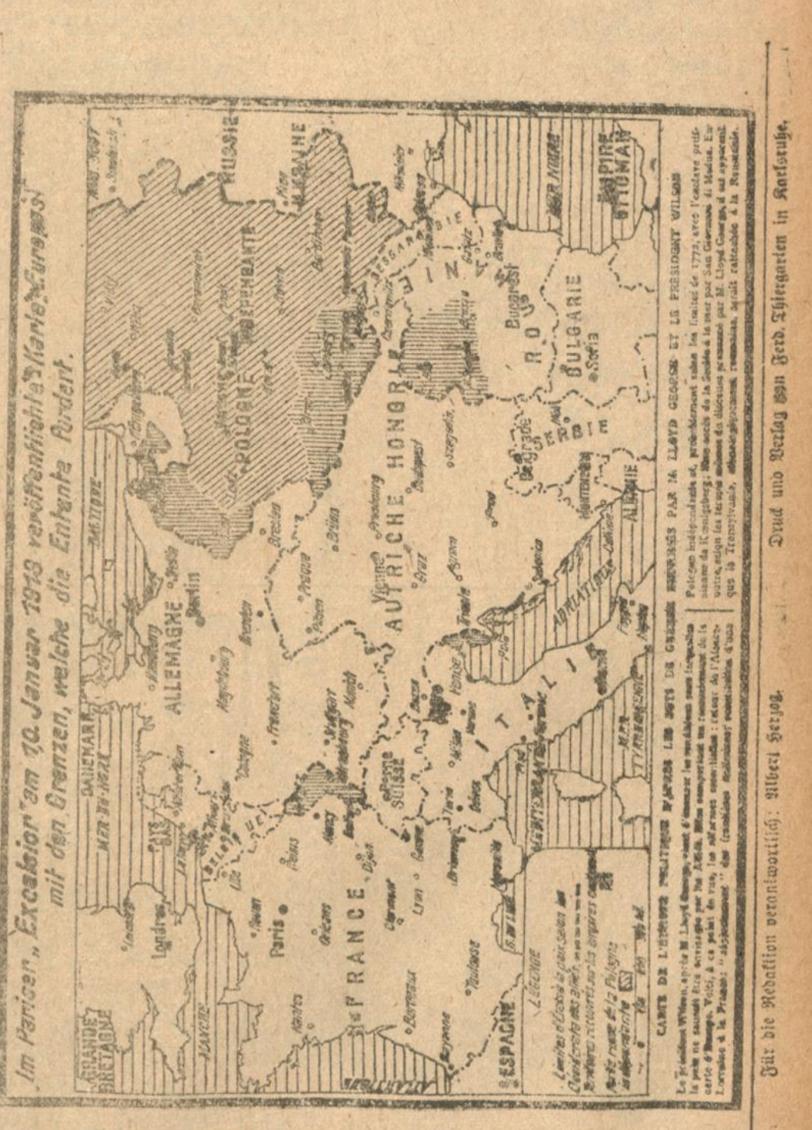
Die Zeitung 'Excelsior' in Paris behauptet in ihrer Nummer vom 10. Januar d. J. eine Karte zu veröffentlichen, welche die Kriegsspielpläne der Entente darstellt...

Die Karte zeigt die strategischen Ziele der Entente in Europa. Sie ist in drei Hauptzonen unterteilt: die Nordsee, die Ostsee und die Mittelmeerregion.

Winter in Wilna.

Wie schlimm ist doch die Stadt Wilna in diesen Wintertagen! Die Kälte ist so streng, daß man kaum noch aushalten kann...

Die Kälte in Wilna ist so streng, daß man kaum noch aushalten kann. Die Straßen sind mit Schnee bedeckt, und die Häuser sind nur durch die Rauchschornsteine zu sehen...



Im Pariser 'Excelsior' vom 10. Januar 1918 veröffentlichte Karte Europas mit den Grenzen, welche die Entente fordert.

Für die Redaktion verantwortlich: Alfred Herzig. Druck und Verlag von Ferd. Schöningh in Karlsruhe.

Von heute ab konzertiert im Wioner

Kaffee Central

täglich eine erstklassige

Herrenkapelle

unter Leitung des Musiklehrers
Herrn A. Hofmann.

Papier.

Wir kaufen jede Menge altes Papier, Zeitungen, Briefkästen, Bücher, Papierabfälle aller Art. Das Papier wird nicht weiter verkauft, sondern direkt der Verarbeitung zu neuem Papier zugeführt. Größere Mengen von 250 kg an werden abgeholt, kleine Mengen bitten wir in der Fabrik, Waldstraße 28, abzuliefern.

1465

919.5.4

A. Braun & Cie.

Aufgebotsverfahren.

Herr Otto Graf, Kunstmaler, 3. St. Hilsengarten in Oberkirch, hat den Auftrag gestellt, sein abgabenehmenes Speisebuch Lit. W Nr. 153 mit einer Einlage von 7083 A 12 A, insb. durch Zinsguthaben durch Anwendung auf 7087 A 22 A, für trostlos zu erklären.

Der Inhaber des genannten Buches wird daher aufgefordert, dieses innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der unterzeichneten Kasse vorzulegen, widrigenfalls die Kasse die Versteigerung des Buches vorzunehmen wird.

Karlsruhe, 29. Jan. 1918.

Erst. Gar. u. Wand-leistungs-Verwaltung.

Im Staden empfiehlt sich M. Mühl, Söfienstraße 91.

93202

Wein-Berkauf.

1000 Liter 1917er Weisling.

Dieses eignet sich als Tafelwein. Garantie für Reineinheit. Abgabe nicht unter 300 Lit.

93007

Karl Greiff, Ebingen.

Gründungs-Gesellschaft

Gründungs-Gesellschaft für die Errichtung einer Fabrik zur Herstellung von Maschinenbauelementen in Karlsruhe (Baden).

1442

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe (Baden).

Möbelfabrik

welche gegenwärtig f. Seereschiffbau arbeitet, sucht für sofort oder bis Anfang März 1479 ein gebildetes Fräulein-Anfangsstelle.

Gef. Anerbieten unter Nr. 1478 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

erster Zuschneider

welcher Erfahrung im Reiten hat.

M. Reuling & Co., Möbelfabrik, Karlsruhe, Kesselerstraße 8.

Kaufmännische Gehörstelle

auf Ostern zu besetzen. Anteligenente junge Leute mit guter Schulbildung, schöner Handschrift und aus guter Familie wollen selbständige Angebots einreichen.

1244

Stachelhaus & Buchloh, Miederer- und Holzengroßhandlung, Karlsruhe-Rheinhafen, Nordbaden.

Kaufmännischer

Geselling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift bei sofortiger Veranlassung auf sofort oder Ostern gesucht. Bewerber wollen selbstgeschriebene Angebote einreichen bei

1440

Carl Metz, Feuerwerkerei-Fabrik, Karlsruhe i. B., Wannwald-See Nr. 44.

Ronditor-Lehrling

Sohn adäquater Eltern kann auf Ostern in die Lehre treten.

1802

Otto Schwarz, Hofkonditor, Karlsruhe 49 a.

Lüchtige, redengewandte Damen und Herren

Können leicht nebenberuflich Geld verdienen. Auch erfolgt feste Anstellung. Angebote unter Nr. 1428 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

1428

Kloeb, Donalstraße 18, III. 1.

Jüngeres Fräulein

als Verkäuferin in Bekleidungsbranche per 1. März gesucht. Angebote mit Gehaltsanforderungen unter Nr. 1447 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

2.2

Bürofräulein

für alle Büroarbeiten und Führung der Korrespondenz für sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanforderungen an Stachelhaus & Buchloh, Miederer- und Holzengroßhandlung, Karlsruhe-Rheinhafen, Nordbaden.

Maschinen-Schreiberin

sucht per sofort an hies. Büro. Angebote unter Nr. 1469 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Junges Fräulein

aus guter Familie, welches etwas musikalisch ist, als Anfangslehre gesucht. Frau Fritz Müller, Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr.

Jüngeres Fräulein

aus guter Familie, welches im Rechnen bewandert ist u. schöne Handschrift hat, für die Kasse gesucht. Angebote unter Nr. 1478 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Offene Stelle.

In einem nur von Damen der besseren Stände frequentierten lebhaften Modegeschäft findet ein gebildetes Fräulein-Anfangsstelle.

Gef. Anerbieten unter Nr. 1478 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gefucht Köchinnen

Stille, Zimmers-, Haus- u. Küchenmädchen, Köchinnen suchen Stellen.

Frau Karoline Muthafen-Kast, Waldstraße 29, II. St., Telefon Nr. 2581, Gewerbenützige Stellen-Vermittlerin, Bad.

Zimmermädchen

Meheres Gartenstr. 43, Frau C. Schmidt, Bad.

Kum 15. April suche ich meinen drei Kindern, 3 bis 9 Jahre, ein durchaus zuverlässiges, lath. einfaches Kinderfräulein, welches im Nähen bewandert ist. Angebote mit Zeugnis-Abdrücken an Frau Hermann Murrath, Duffeldstr. 5, Karlsruhe.

Auf j. jung. Mädchen od. Frau für 2-3 Stdn. borm. od. nachm. gesucht. 93321 Karlsruhe, 64, 3. St.

Kostümbüglerin

für sofort gesucht.

Färberei Burg, 1462 Karlsruhe 43, 2.1

Wer interessiert sich für die Vermittlung von Fliegerversicherungen jeder Art als Nebenverw.

Angebote unter Nr. 1455 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

108

Köchinnen für Privat, Mädchen für alles, Mädchen für Anlernen, sowie Stundenfrauen für häusliche Arbeiten, für sofort oder später.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe.

Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe, Säbingerstraße 100, 2. Stod.

Gesucht tüchtige Stütze,

in evang. Landparochie (Schwarzwaldbahn) zu II. Familie

im Kochen, Nähen und Bügeln bewandert. Angebote unter Nr. 4154 an die „Bad. Presse“ erb.

An feine Familienposition wird ein eheliches Zimmermädchen gesucht. 93369, Störmarsstr. 37a, 3. Tr.

Besseres Mädchen

für Küche und Haushalt (2 Pers.) gesucht. 93290, Kaiserstraße 14, Bad. Lehrm. Anstalt.

Gesucht auf 15. Febr.

oder März ein fleißiges braves Dienstmädchen od. einfache Stütze. Gef. Angebote mit Lohnansprüchen und Zeugnissen erbeten an Frau Losmann, 2. Boden, Kremersstr. 9.

Sauberes, freundliches Mädchen

zu II. Familie zum 15. Februar gesucht. 93450, Mühlwegstr. 54, II.

Erdentliches Mädchen

welches Kochen kann, sofort zur Anstellung gesucht. Zu erfragen Wendstr. 2, Bad.

Gesucht f. j. br. fleiß. Alleinmädchen

für Küche und Haushalt. 93387, 4.2, Völkstr. 8, 2. Stod.

Fleißiges Mädchen

das etwas nähen kann, sofort gesucht. 93357, 8.2, Frau Greulich, Georg-Friedrichstr. 25.

Auf 1. Febr. tüchtiges Mädchen

b. Kochen kann u. Hausarb. mit verrichtet gesucht. Fr. Prof. Weidig, Wendstr. 19, 1.1

Fleißiges, eheliches Mädchen

mit guten Empfehlungen in herrschaftlichen Haushalten zu 2 Personen für bald gesucht.

Angebote unter Nr. 1406 an die „Bad. Presse“.

Mädchen

für Hausarbeit mit guten Zeugnissen gesucht. 1452, Näb. Schützenstr. 9, II.

Dienstmädchen gesucht.

887

Auf 1. oder 15. Februar wird ein sauberes, antwortfähig. Mädchen, welches schon gedient hat, zu 8 Personen gesucht. Zeugnisse erwünscht. Vorzugsf. Kriegerstr. 230, b. Köp.

Ehrliches Mädchen

für häusliche Arbeiten sofort oder später gesucht. 1408, Färberei Keller, Markgrafenstr. 38.

Mädchen-Gesucht

Jung, fleißige Mädchen für häusliche Arbeiten auf 15. Febr. gesucht. Näheres Melanchthonstr. 2, 3. St. 1394

Suche für sofort eine tüchtige Zuarbeiterin. 93350, Julie Traub, Wilhelmstraße 44, III.

Wer interessiert sich für die Vermittlung von Fliegerversicherungen jeder Art als Nebenverw.

Angebote unter Nr. 1455 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

108

Wir suchen zur Akquisition der Fliegerunfallversicherung tüchtigen Vertreter.

Generalagentur: Wilhelm Briese, Karlsruhe (1454), Gartenstraße 41b.

Wir suchen für unser Stahlmagazin einen kräftigen und durchaus zuverlässigen

1475

Materialverwalter,

der auch die Abschneidemaschinen zu bedienen hat.

Junker & Ruh

Karlsruhe i. B.

Steindruckmaschinenmeister

in Zinkdruck vollständig vertraut, in selbständige Stellung sofort gesucht. 1451, 2.2

Kunstdruckerei Arthur Albrecht & Cie. Karlsruhe (Baden).

Tüchtige, kräftige Arbeiter

suchen

Deutsche Preßfutterwerke, Karlsruhe-Rheinhafen.

Mehrere tüchtige Schlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht. 1468

Württemberg & Haas, Karlsruhe, Lillstraße 5 (am Weißbrotb.)

Fräulein

zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 93468 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Beamtin

aus der Maschinenbranche für Versand- und Lagerbuchführung per sofort gesucht. Maschinen schreiben, Kurzschrift, sowie schöne Handschrift zur Führung der Bücher erforderlich. Gef. handschriftliche Angebote unter Angabe von Referenzen, der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermines erbeten

Gebr. Linck, Maschinen-Fabrik, Oberkirch i. Bd. 408a

Offene Stelle.

In meinem Geschäft findet ein munteres Fräulein, welches sich für den Verkauf eignet, Anfangsstelle.

G. Ph. Wilhelm, Puz- und Modewaren, Kaiserstraße 205, 1471

Zum sofortigen Eintritt suchen wir:

50 Mädchen über 16 Jahren
30 Mädchen von 14 bis 16 Jahren
10 Burschen über 16 Jahren
50 Burschen von 14 bis 16 Jahren

S. Weil & Söhne, Schindfabrik, Rastatt. 4 24a

Zeitungsträgerinnen

fleißige, ehrliche, gesucht.

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Kochfräulein.

Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, sich in gut bürgerl. Küche anzueben. Eintritt 15. Febr. Angebote unter Nr. 93905 an die „Bad. Presse“ erb.

Kochen!

Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, sich in gut bürgerl. Küche anzueben. Eintritt 15. Febr. Angebote unter Nr. 93905 an die „Bad. Presse“ erb.

Lehrmädchen und Zuarbeiterinnen

gesucht. 1312

Modewerkstätten Emmy Schoch.

Buxfrau

od. Mädchen sof. gesucht. 93411, Würtstr. 42, II. 1.

Ältere, Monalsfrau, saubere, fleißige, für sofort gesucht. 93464, Wendstr. 7, III.

Frau oder Mädchen

wird per sofort morgens von 7-11 Uhr zum Bügeln gesucht. Näheres Kaffee Röderer, 1477 Säbingerstr. 19.

Bürogehilfin

mit 3jähriger Büroerfahrung, guten Zeugnissen, sucht allezeit Stellung. Gute Handschrift u. in Stenographie und Maschinen schreiben bewandert. Angebote u. Nr. 93253

Fräulein,

im Verkauf und Kassieren langjährig bewandert, sucht passendes Posten. Kann auch etwas Buchführung. Angebote unter Nr. 93375 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein

in Buchhaltung und sämtlichen Büroarbeiten erfahrenes, mit mehrjähriger Büroerfahrung sucht ersten Posten. Angebote mit Gehaltsanfrage unter Nr. 93469 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen,

27 Jahr, sucht Stelle sofort oder später bei altem Ehepaar, oder zur Pflege eines H. Kindes. Lohn 30 M. Angebote u. Nr. 93346 an die „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten

Sirchstr. 35 freundliche, von 7 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 2 Kammern, alles neu hergerichtet, auf sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. 93438

Konauerstr. 3 schöne 3-Z. 2-Bdg. mit Dampfheiz., Licht, Bad u. sonst. Zubeh. an ruh. Fam. 1. April. A. dal. part. r. 93251

Schützenstr. 38 im Vorderhaus ist eine Wohnung von 1 großen Zimmer, Küche u. Keller auf 1. März od. später zu vermieten. Näb. dal. 4. St. 93407

Werderstr. 28 ist eine freundliche Manufaktur-Wohnung auf 1. April an eine kleine Familie zu vermieten. 2 Zimmer, Küche, Keller. Zu erfragen. 2. Stod. rechts. 807

Werderstr. 73

3. Stod. ist eine schöne Zweizimmerwohnung u. Zubehör per 1. April d. S. billig zu vermieten. Näb. Säbingerstr. 36 i. Wöbelstr. 287

Möblierte Kammer

zu vermieten. 93478, Weisbühlstr. 18, III.

Zu I. Stod. 3 möbl. Zimmer und Küche wohnl. über der Kriegsdauer in Durlacher Allee, gegenüber der Maserne, zu vermieten. Angebote unter Nr. 93492 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zimmer mit Pension, evtl. Salon und Schlafzimmer zu vermieten. Durlacher Allee 25, II. (Galtstr. der Straßenb.). 93487

2 Manfarden a. Wöbel

einsteilen u. verm. Von Weisbühlstr. 40n, 3. St.

Südb. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer 2. St. und ein H. Zimmer im 4. St. in best. Lage zu vermieten. Gas, Elektr., Bad u. Klo. in best. Ausführung. Näb. Karlsruherstr. 55, part. 93380

Sauberes Manfardenzimmer

zu vermieten. 93413, Hotel 12, III.

Gut möbl. Zimmer mit Pension gleich od. 1. Febr. zu vermieten. 93034, Wöbelstr. 25, III.

Wohnung

mit 10 Zimmern u. nachmittags 2-3 Uhr. 934165

Möbl. Zimmer m. Gasbeleuchtung sof. zu verm. 93388, Karlsruherstr. 6, n. Stb.

Gut möbl. Zimmer

mit Pension gleich od. 1. Febr. zu vermieten. 93034, Wöbelstr. 25, III.

Wöbelstr. 9, 1. Stod. ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 93377, 2.2

Möbl. Zimmer

mit Gasbeleuchtung sof. zu verm. 93388, Karlsruherstr. 6, n. Stb.

Gut möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Februar zu vermieten. 93060, Wöbelstr. 14a, III., einf. möbl. Manfardenzimmer an anständige Person auf 1. Febr. oder später zu vermieten. 93154

Kammerstr. 31, 1. Trepp.

ist sofort ein kleines, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 93427

Wöbelstr. 17, II., ist freundlich möbl. Zimmer billig zu vermieten. 93394

Gewogir.

7 sind zwei unmobilierte Parterrezimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näb. Wöbelstr. 93410

Werderstr. 48, 2. Stb., 1. Trepp. ist gut möbl. freundliches Zimmer auf 1. Febr. zu verm. 93399

Karlsruherstr. 22, 3. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht an best. Herrn zu vermieten. 93457

Manfardenstr. 37, II., ist eine bezugsfähige, möblierte Manfarden mit Gas und Wasser sofort zu vermieten. 93442

Marguar. 43, 3. Stod. ist ein großes, möbliertes Manfardenzimmer mit Pension an ein Fräulein zu vermieten. 93430

Möbl. - Gemache

2 Zimmer - Wohnung, Oststadt bezugsf. auf 1. April zu mieten gesucht. Angeb. unter 93156 an die Geschäftsstelle der „Bad. Br.“

Junge Eheleute suchen

per 1. April schöne 3-Zimmerwohnung. 3 Zimmerwohnung, am liebsten mit eingebr. Bad, in der Weststadt. Angeb. unter 93128 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche für sofort schöne 2-Zimmer-Wohnung

mit Gas u. Glasabfluss. Angebote mit Preis erb. unter Nr. 93465 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

2 schön möblierte Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) in nur gut. Lage mit Telefonbenutzung zu mieten gesucht. - Angebote unter Nr. 1395 an die „Bad. Presse“.

Suche für sofort möbl. Zimmer

auf 1. März od. früh mit Familienansch. evtl. mit Pension, wenn mögl. bezugsf. Angebote unter Nr. 93283 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 2.1

Suche per sofort ein gut möbliertes Zimmer in der Nähe des Städt. Straßenbahnanlages. Angebote unter 93408 an die „Bad. Presse“ erb.

Junges Ehepaar sucht

auf 15. Februar 1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier nebst Küchenbenutzung. Preisangabe erwünscht. unter Nr. 93420 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Suche auf 1. Februar ein möbl. Zimmer nahe Nebenbahnhöfe. Angebote unter 93451 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

